

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 132. Ratssitzung vom 4. Juli 2012

2910. 2012/235

Postulat von Eva-Maria Würth (SP) vom 06.06.2012:

Gewährleistung der öffentlichen Zugänglichkeit für den «Garten der Künste» beim Kunsthaus-Neubau

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Eva-Maria Würth (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2784/2012): Die Öffnungszeiten sollen dem Verlauf von Sommer und Winter angepasst und dementsprechend vom Sonnenaufgang bis zur Dämmerung täglich festgelegt werden. Die öffentliche Zugänglichkeit soll während dieser Zeit immer gewährleistet sein. Der Garten ist als Erholungsort und Freifläche, im Sinne einer öffentlichen Parkanlage, zu nutzen. Diese Nutzung soll nicht durch private Anlässe beschnitten werden.*

Markus Knauss (Grüne) zieht den namens der Grüne-Fraktion am 20. Juni 2012 gestellten Ablehnungsantrag zurück.

***Thomas Schwendener (SVP)** stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag: Die ständige Zugänglichkeit des Parks funktioniert nicht. Die Dämmerungszeiten im Sommer und Winter sind unterschiedlich. Die Forderung ist unmöglich und sinnlos. Das Kunsthaus muss selber wissen, wie es schalten und walten will.*

Weitere Wortmeldung:

***Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP):** Die EVP unterstützt die ausufernde 24-Stunden-Spass-Gesellschaft nicht. Dafür wird ein hoher Preis gezahlt, denn so eine Öffnung benötigt auch ein grösseres Polizeiaufgebot. Der Park wird durch den Kunsthausbetrieb bewirtschaftet und deshalb soll sich die Politik nicht allzu sehr ins operative Geschäft einmischen.*

Das Postulat wird mit 89 gegen 29 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat